



Seelöwen- und Hammerhai-
Begegnungen: Die Galapagos-
inseln stehen bei vielen ganz
oben auf der Wunschliste.

AUF DARWINS SPUREN GALAPAGOS

Die Galapagosinseln sind der Traum jedes Natur-
liebhabers und bieten unvergessliche Tierbegegnungen
über und unter Wasser. Fotograf und Autor Brandon
Cole möchte nur eines: wiederkommen!



Ohne Vorwarnung sind sie plötzlich da – so fremd und unwirklich: Eine Schule von hundert Hammerhaien schwebt wie eine Wand über uns hinweg. Schön und hypnotisch, wie sich die Tiere hin und her durch die Fluten bewegen. Dieser Bogen in 18 Meter Tiefe ist wie das Tor zu einer anderen Welt. Alle Arten von marinen Lebewesen findet man hier: Delphine, Seiden- und Walhaie sowie Stachelmakrelen und Bonitos sind regelmäßige Galapagos-Besucher.

Charles Darwins unvergleichlicher Archipel zählt zu den besten Tauchgebieten der Welt. Für die einen ist es der Thrill,

Großfische unter Wasser zu erleben. Andere begeistert neben der vielfältige Tierwelt die Tatsache, auf den Pfaden der Evolution unterwegs zu sein. Mich begeistert die Ansammlung kleiner und großer Kreaturen über und unter Wasser – umgeben von wogenden Wellen und schwelenden Vulkanen.

Unsere Reise beginnt auf San Cristobal, im südöstlichen Teil der Inselkette auf der Isla Lobos mit einer besonderen Begegnung. Ich hatte noch nie so viel Spaß bei einem Check-Tauchgang: Grund sind die spitzbübischen Galapagos-Seelöwen, die uns belagern. Einige sind so frech, dass sie an unseren Flossen herumknabbern.

Dass es nicht nur große Sachen zu sehen gibt, beweist der Tauchplatz Cousins Rock: Die gelb-schwarzen und orangefarbenen Korallen und roten Schwämme sind das ideale Terrain für Anglerfische, Langschnauzen-Büschelbarsche, Nacktschnecken, Kraken und Seepferdchen.

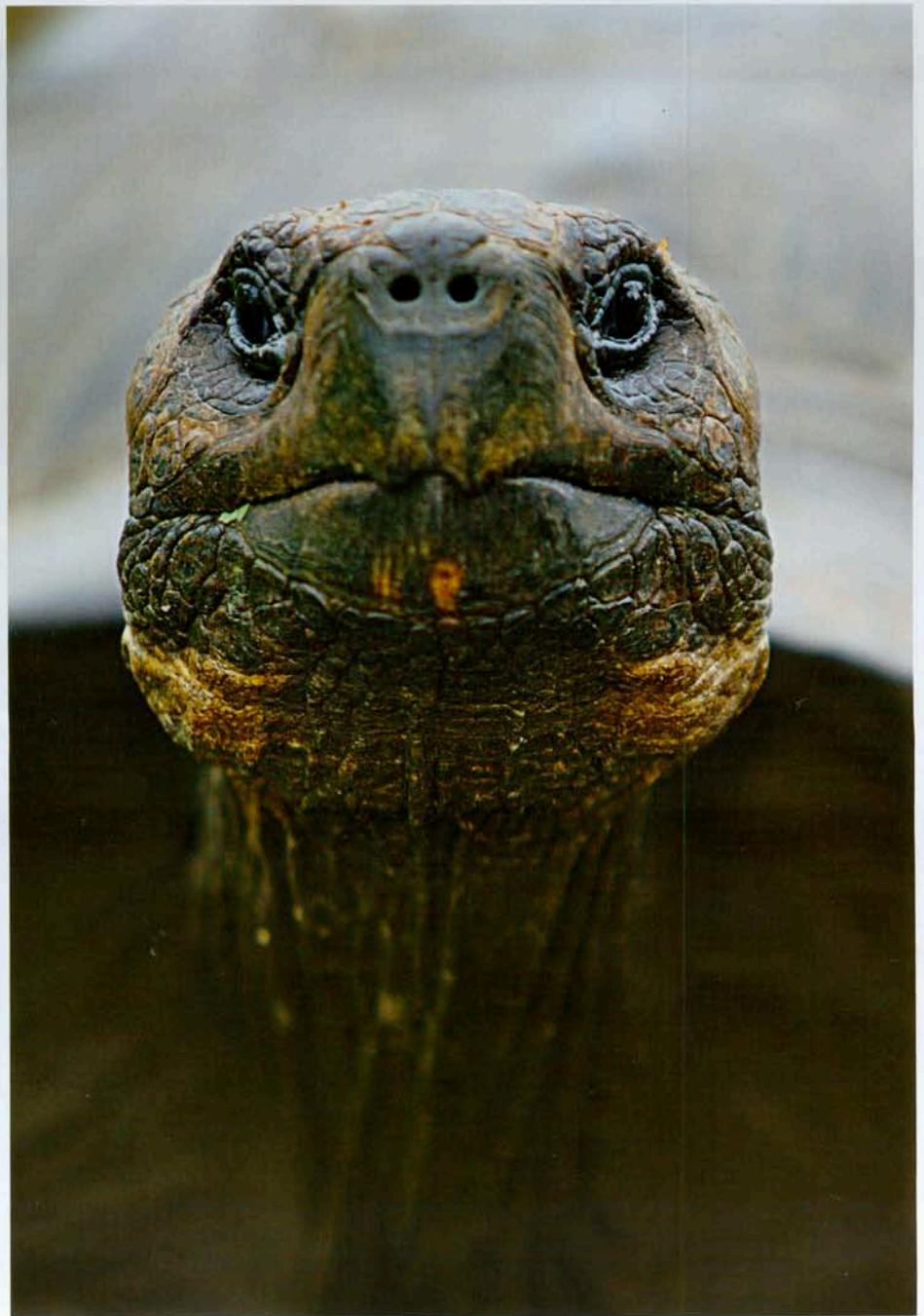
LANDTOUR ZU DEN RIESEN DER INSEL

Wir tauschen die Flossen gegen Trekkingboots, um die North Seymour Insel zu erkunden. Beim Klettern an Land werden wir erneut von einem Seelöwen-Trio umkreist. Wir schütteln den Kopf und können es kaum glauben, dass wir Schnappschüsse aus 30



Buntes Naturspektakel: Pinguine gleiten wie „UW-Raketen“ durch die Fluten, während Meererechsen auf den Felsen relaxen. Rote Kissenseesterne und metallisch glänzende Stachelmakrelen setzen die Riffe in Szene. Stars sind neben den geselligen Galapagos-Seelöwen die Riesenschildkröten.

Zentimeter Entfernung schießen können. Die erste Regel habe ich gelernt: Keine langen Teleobjektive auf Galapagos! Weiter des Weges staunen wir, wie stolz die männlichen Fregattvögel ihren feuerroten Kehlbeutel aufblasen können. Meererechsen kriechen aus dem Ozean auf das Lavagestein und



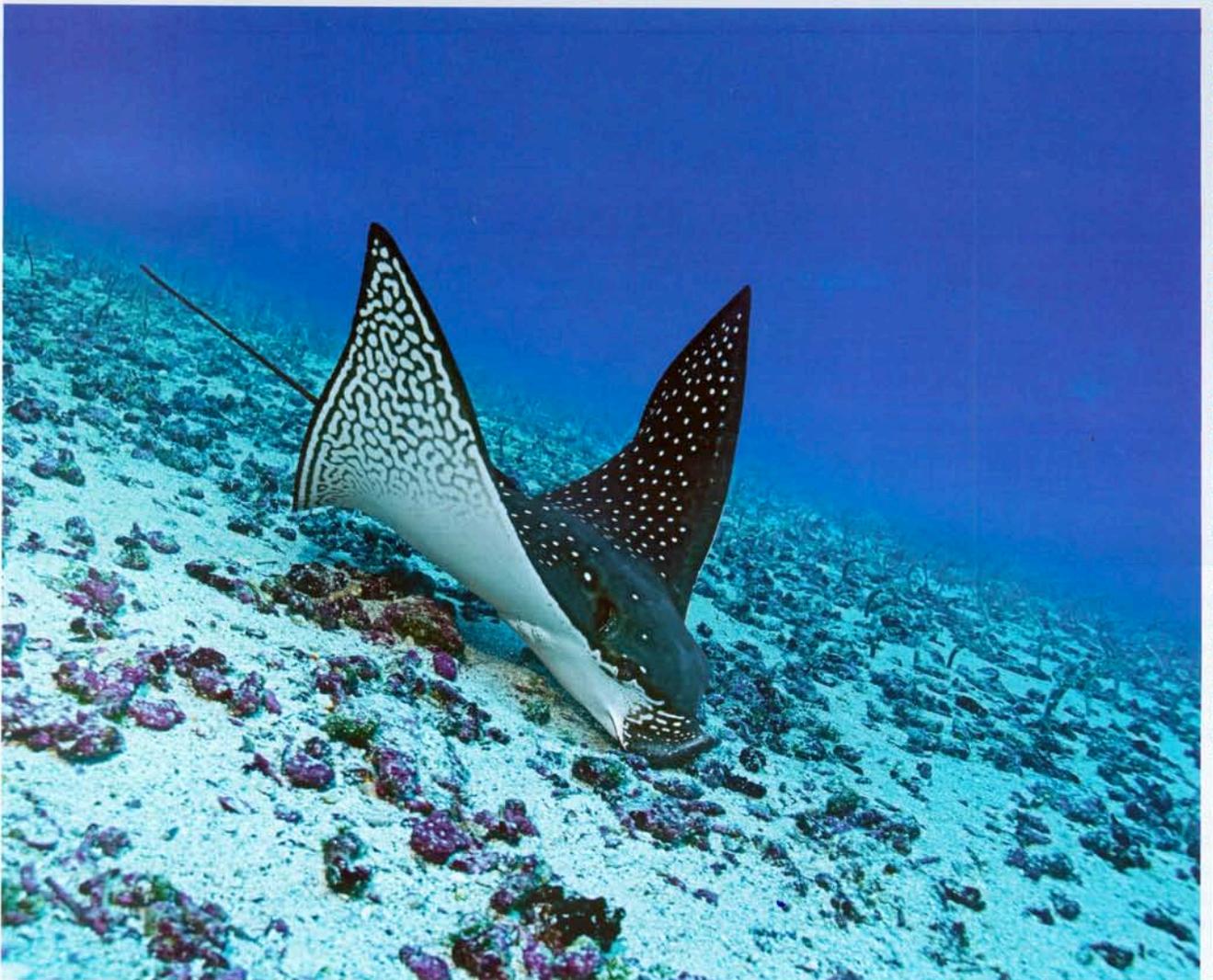
genießen die Sonne. Ein eindrucksvoll muskulöser orangefarbener Landleguan kreuzt unseren Weg und klettert auf einen Baum. Der Höhepunkt sind die Landmanöver und die Beinarbeit der Blaufußtöpel. Manchmal wirkt dieser charismatische Vogel wie betrunken – sein kuriose Balzverhalten erinnert an slapstickartige Einstellungen in Zeichentrickfilmen.

Es ist zwar noch der Anfang während meiner einwöchigen Tour auf dem Safariboot „Galapagos Sky“, aber ich bin mir sicher, dass ich wiederkommen werde. Keine Galapagos-Reise ist komplett, ohne die 200 Kilos schweren und bis zu 150 Jahre alten Riesen-

schildkröten zu sehen. Unser erstes Treffen mit den bekanntesten Tieren der Inseln ist an der Charles-Darwin-Forschungsstation in Puerto Ayora auf der Insel Santa Cruz. Die Reptilien haben auf den Inseln unterschiedliche Größen, Formen, Halslängen – was für großartige Beispiele für die Evolution! Danach fahren wir bis zum Hochland ins Innere der Insel um Schildkröten dabei zu beobachten, wie sie durch die Rasenflächen kriechen und Schlamm-bäder genießen.

Auf dem Weg nach Norden schnorcheln wir mit Pinguinen vor der Isla Bartolomé. Mit ihren Stummelflügeln jagen sie gekonnt nach Fischen: Die Fotopirsche auf diese

FOTOS: B. COLE





rasanten Tiere ist nicht gerade einfach. Bartolomé bietet aber viele andere Motive. Eine kurze, aber steile Wanderung auf einen schroffen, schlafenden Vulkan bietet einen atemberaubenden Blick auf Pinnacle Rock, die Lavafelder und Aschehügel. Eine Postkartenkulisse für Vulkanfans.

Zurück in den Tiefen auf Isabela Island, Cabo Marshall, stoßen wir erneut auf Hammerhaie, Mantas, und einen wirbelnden Tornados von Sardellen. Vor drei Jahren hatte ich hier das Glück, eine Schule von 400 Mobulas zu sehen – unglaublich!

TAUCHGÄNGE MIT ADRENALINKICK

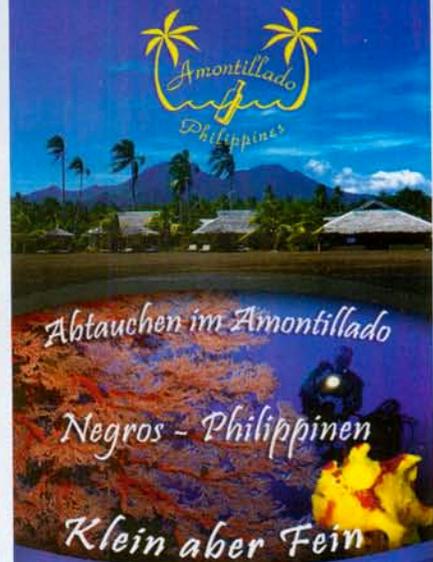
So aufregend die zentralen Inseln der Galapagos auch sein mögen – zwei Felsen weit im Norden sind legendär: Wolf und Darwin zählen zu den besten Spots der Welt für alle, die einen echten Adrenalinkick suchen.

Das nächste Ziel ist Wolf, das wir nach der nächtlichen Überfahrt erreichen. Das Meer ist wärmer (23 Grad Celsius) und blauer (15 Meter-Sichtweite). Die Strömung ist rasant, so dass wir wie im Sturzflug auf dem Riff landen und uns an die Felsen klammern. Handschuhe sind der beste Freund der Taucher auf den Galapagos-Inseln. Dabei sollte man auch genau hinsehen, wo man sich festhält. Es wimmelt hier nur so von Muränen.

Unser Guide macht Signale – ein paar Adlerrochen gleiten über uns hinweg. Bevor sie außer Reichweite sind, höre ich andere Klickgeräusche. Mehrere Tümmler schwimmen im Zickzackkurs auf uns zu. Die nächsten 30 Minuten vergehen wie im Flug: Wir zählen mehr als zwanzig Hammerhaie, dazwischen sehen wir Wahoos und Großaugenmakrelen. Das Beste kommt am späten Nachmittag beim vierten Tauchgang. Die Strömung hat deutlich angezogen und wir treiben wie im Flug über das Geröllfeld eingehüllt in einen riesigen Schwarm von Creole-Fischen. Ein Dutzend grüner Makrelen schießt in die Biomasse. Drei-Meter-Galapagos-Haie gleiten durch das Chaos. Plötzlich sind sie verschwunden und tauchen in Armeslänge vor dem „Fischvorhang“ entfernt auf. Wie viele es sind? Fünf? Zehn? Ich liebe solche Tauchgänge.

Auf Darwins Spuren der Evolutionstheorie wandern: Unter Wasser könnte das Leben kaum vielfältiger sein. Mantas, Adlerrochen und Haie tummeln sich in dem strömungsreichen Gewässer. Hier kann man neben den Großfischen auch Galapagos-Seelöwen bei der Jagd zuschauen.

FOTOS: F. BANFI (2), B. COLE (1)



Erholung in stilvoller, familiärer Anlage mit tropischem Garten, Pool, Spa, Lounge und ausgezeichnetem Essen. Viele Ausflugsmöglichkeiten und abwechslungsreiche Tauchplätze mit grossem Artenreichtum.

www.amontilladoresort.de



Genauso begeistern mich Spots wie Anchorage. Dort kann man in 27 Metern Tiefe vor Wolf die skurrilen Fledermausfische mit ihrem roten Kussmund sehen. Ein weiterer Top-Spot findet sich auf Darwin Island: Darwins Arch hat es wirklich in sich. Umfassend gebrieft, steigen wir von der „Galapagos Sky“ auf Zodiacs um. Eine holprige Überfahrt mit meterhohen, peitschenden Wellen führt zum Spot. Nach dem Countdown und Rolle rückwärts geht es die Tiefe. Bevor ich klar sehen kann, merke ich, dass die Show schon längst begonnen hat. Wir werden von einer Schule Stachelmakrelen umkreist, die

wie polierter Silberschmuck in den Fluten funkeln. Unter uns wartet eine Wand von Bonitos – ein paar Seidenhaie patrouillieren das Geschehen. Wir stürzen wie Tölpel, die nach Sardinen jagen, in dieses UW-Theater und landen auf einer Plattform in 18 Metern Tiefe. Hier kann man mit einem sensationellen Panoramablick das Treiben genießen. Zwei Meeresschildkröten lassen sich geduldig von einer Putzerfisch-Crew reinigen. Mit mürrischen Gesichtern lauern Drachenköpfe auf Beute, während scheinbar heimatlose Muränen das Riff belagern. Neugierige Lippfische schleichen um mich herum, wohl in Erwartung, dass sich bei

Das planktonreiche Wasser lockt Walhaie hierher. Die größten Fische der Welt kann man am Spot Darwins Arch treffen. Für bunte Farbleckse am Riff sorgen die Galapagos-Kaiser und -Doktorfische. Nacktschnecken- und Seepferdchenfans kommen bei Cousins Rock auf ihre Kosten.

meiner Riffrallerei ein paar Rankenfußkrebse lösen könnten. Einige Galapagoshaie beobachten uns von der Riffrande. Das mit Spannung erwartete Shakerklappern unseres Divemasters Edwin kündigt das Highlight an: Ein gigantischer Walhai schwimmt direkt auf mich zu. Ich



bin nur zwei Meter vom größten Fisch der Welt entfernt. Der Blickkontakt ist eigenartig: Warum besitzt ein 13 Meter langer Fisch nur so eine kleines Auge? Schaut er freundlich? Die Strömung treibt mich an dem Riesen vorbei und ich sehe nur noch die Schwanzflosse, die genauso schnell im Blau verschwindet, wie er erschienen ist. Schnaufend schwimmen wir zurück zu den Felsen. Im Strömungsschatten schauen wir auf die blaue Wunderwelt. Wir wissen nicht, welche magischen Momente uns als nächstes erwarten. Und dann sind sie wieder da: Plötzlich nähern sich einige Hammerhaie – das Schauspiel geht weiter!

REISE-FACTS

Anreise: Die Flugzeit von Frankfurt nach Quito oder Guayaquil dauert rund 15 Stunden. Vor dem Weiterflug auf die Galapagosinseln muss auf dem Festland übernachtet werden. Von Quito und Guayaquil gibt es täglich Flüge. Flugdauer rund zwei (Baltra Island) oder drei Stunden (San Cristobal Island).

Beste Reisezeit: Die Galapagosinseln sind ein ganzjähriges Reiseziel. Von Januar bis Mai herrscht die warme Jahreszeit mit Lufttemperaturen von 23 bis 30 Grad Celsius, mit viel Regen und Sonne. Das Meer ist ruhig mit Sichtweiten von 12 bis 30 Meter und Wassertemperaturen zwischen 18 und 27 Grad Celsius. Einige bezeichnen diesen Zeitraum als Manta-Saison, weil man viele Rochenarten sehen kann. Auch Hammerhaie lassen sich in größeren Tiefen sehen. Von Juni bis Dezember ist die sogenannte „Garua“-Saison. Kühler, oft bewölkt, neblig und regnerisch, mit Lufttemperaturen zwischen 18 und 24 Grad Celsius. Das Meer ist in dieser Zeit rauer, die Wassertemperaturen liegen zwischen 16 bis 24 Grad Celsius. Die Sichtweiten sind geringer. Für Galapagos-Fans ist dies die beste Saison, denn die Planktonblüte erhöht die Chancen, auf Großfische zu treffen.

Unbedingt ansehen: Auf der Hauptinsel Santa Cruz in Puerto Ayora ist die Charles-Darwin-Forschungsstation mit den Riesenschildkröten Pflichtbesuch. Auf Isabela



kann man Ausflug zu den Tintoreras-Inseln machen – ein guter Platz, um Meeresschildkröten (Foto) zu beobachten

Safarischiff-Tipp: „Galapagos Sky“ (www.galapagosky.com), „Galapagos Aggressor“ (www.aggressor.com), „Galapagos Master“ (www.masterliveboards.com), „Humboldt Explorer“ (www.humboldtexplorer.com).

Tauchbedingungen: wegen des kühlen Wassers und der starken Strömungen kein Anfänger-Revier! Kopfhaube, Handschuhe sowie Strömungsboje nicht vergessen!

Veranstalter: www.rcf-tauchreisen.de, www.tauch-traeume.de, www.tourmare.de

FOTOS: B. COLE



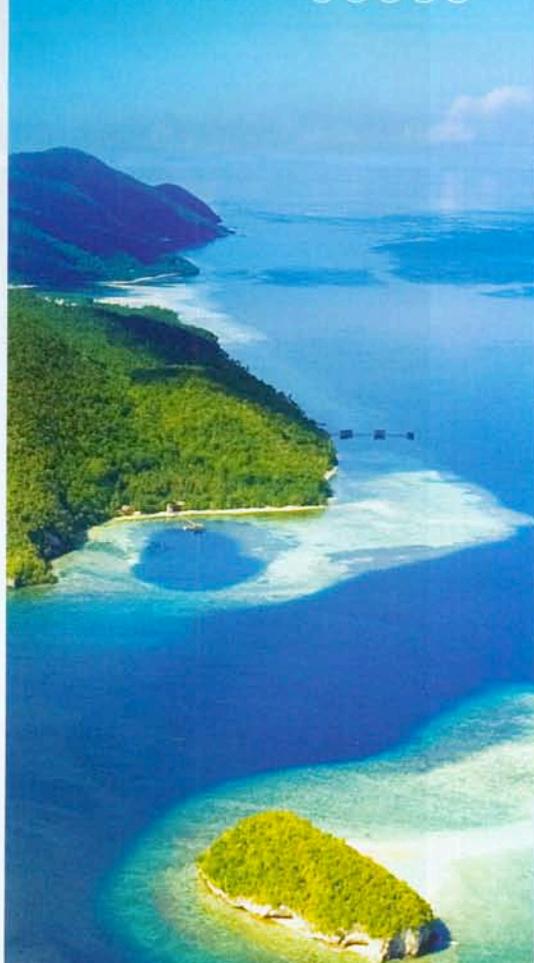
PAPUA DIVING

KRI ECO - SORIDO BAY

Finden, was Sie suchen.

PAPUA DIVING, RAJA AMPAT 🔍

1 Insel, 2 Resorts	○○○○○○
Weltrekord Hausriff	○○○○○○
Superlative Tauchen	○○○○○○
Abenteuer Natur	○○○○○○
Entspannung pur	○○○○○○



Das Suchen hat ein Ende.
Bei uns tauchen Sie richtig.

WWW.PAPUA-DIVING.COM